



Bildung die  
Sinn macht

Landesarbeitsgemeinschaft  
evangelischer Bildungswerke  
in Württemberg (LageB)

Büchsenstraße 37A  
70174 Stuttgart

Dr. Birgit Rommel  
Geschäftsführerin

Fon: 0711 – 22 93 63 -464  
Fax: 0711 – 22 93 63 -470  
Mail: b.rommel@eaew.de

www.eaew.de

LBBW Stuttgart | BLZ 600 501 01  
Konto-Nr. 2 030 102  
BIC: SOLADEST 600  
IBAN: DE63 6005 0101 0002 0301 02

S-Bahn Haltestelle Stadtmitte  
Ausgang Büchsenstraße

Datum  
29. Juli 2015

LageB | Postfach 10 13 52 | 70012 Stuttgart

Aktuelle Entwicklungen in der  
Landesarbeitsgemeinschaft  
evangelischer Bildungswerke in  
Württemberg (LageB)

Bericht über die Arbeit Juli 2014 bis Juli  
2015

## Ein bewegtes Jahr

Das zurückliegende Jahr war ein Jahr der Veränderungen – zunächst im **personellen** Bereich:

Dekan Michael Waldmann, Nürtingen, wurde zusammen mit Schuldekan Dr. Andreas Hinz, Gerlingen/Ditzingen, Sigrid Erbes-Bürkle, Vorsitzende des Evang. Bildungswerkes Rems-Murr, Thomas Meyer-Weithofer, Geschäftsführer des Evang. Bildungswerkes Göppingen/Geislingen und Joachim Scheeff, Geschäftsführer des Evang. Bildungswerkes Alb-Donau mit Medienstelle bei der Delegiertenversammlung im Juli 2014 zum neuen Vorstand gewählt.

Die Dienstzeit von Dr. Birgit Rommel, Geschäftsführerin der LageB und gleichzeitig Leiterin der EAEW-Landesstelle, auf dieser Sonderpfarrstelle endet im Sommer 2015, so dass ein Wechsel eingeleitet werden musste. Sie wird ab September in den Schulunterricht wechseln und so dem Feld der Bildung allerdings an einem ganz anderen Ort erhalten bleiben. Sie wurde am 27. Juli im Hospitalhof gebührend verabschiedet. Sie hat 10 Jahre lang (davon drei Jahre als Geschäftsführerin der LageB) die Evangelische Erwachsenen- und Familienbildung gelenkt und sich allen gesellschaftlichen und kirchlichen Veränderungen ausgesetzt und sie begleitet – immer konstruktiv, immer scharf denkend, immer konzentriert auf den Punkt bringend.

Im Juni konnte bereits ein Nachfolger bestimmt werden: Dr. Wolfgang Schnabel. Er ist noch Pfarrer in Bonladen auf den Fildern. Er hat z.B. am Theologiekurs „Reformationen“ mitgewirkt. Er wird am 1. Oktober 2015 anfangen und am 29. Oktober um 17 Uhr im Hospitalhof in sein neues Amt eingesetzt. So ist eine beinahe nahtlose Besetzung gelungen.

Auch im Bereich der **Strukturen** wurden Veränderungen auf den Weg gebracht:

Am 17. April 2015 konnte eine Initiative für ein kirchliches Gesetz zur Schaffung einer neuen Struktur der Erwachsenenbildung in Württemberg im Vorstand der LageB beschlossen werden:

Ziel ist durch ein kirchliches Gesetz eine flächendeckende und qualitätsvolle Struktur evangelischer Erwachsenenbildung über 2020 hinaus sicher zu stellen, die finanzierbar ist. Die Initiative sieht Bildungswerke mit hohen Qualitätsstandards in der Fläche vor, ergänzt durch ein Landeskirchliches Bildungswerk, das einspringt, wenn in einem Bildungswerk die Standards nicht mehr zu halten sind. Die regionalen Bildungswerke verstehen sich darin als gemeinsame Akteure in der Evangelischen Erwachsenenbildung in Württemberg. Für übergreifende landeskirchenweite Bildungsvorhaben und Schwerpunktsetzungen wird Arbeitskapazität eines/einer hauptamtlichen Mitarbeiters/in zur Verfügung gestellt. Jetzt ist zunächst der



Evangelische Erwachsenen- und  
Familienbildung in Württemberg (EAEW)

Oberkirchentrat am Zug und dann die Landesynode. Es ist zu hoffen, dass das Gesetz 2017 in Kraft tritt. Es gibt dann noch eine Übergangszeit für die Bildungswerke, um die Qualitätsstandards bis 2020 zu erreichen.

Zu den guten Nachrichten des letzten Jahres gehört, dass das Land Baden-Württemberg die Personalkostenzuschüsse um 20% erhöht hat. Diese Erhöhung soll es 2016 noch einmal geben. Damit sollen wir in die Lage versetzt werden, unsere Stellen auszubauen wie im Nordschwarzwald mit 50% und Rems-Murr mit 35% als Projektstellen für das Thema Reformation bereits geschehen. Außerdem soll es uns ermöglichen die Eintrittsgebühren zu senken und uns verstärkt um aktuelle Themen wie Grundbildung (Alphabetisierung) und Flüchtlinge zu kümmern.

Die Qualitätsentwicklung wurde abgeschlossen. Die Zertifizierungsfeier war am 3. Dezember 2014 in Stuttgart. Neu zertifiziert wurden Mühlacker, Tübingen nördlicher Schwarzwald, Rems-Murr, Böblingen, Göppingen, Balingen-Sulz, Reutlingen sowie Heilbronn. Bereits seit längerem zertifiziert sind Esslingen und Stuttgart. Auch das ist ein Zeichen dafür, dass die Erwachsenenbildung aktiv dabei ist, ihre Mitwirkung im Konzert der öffentlichen Bildungsträger ernst- und wahrzunehmen. Es ist ein großer Erfolg für alle Beteiligten und spornt hoffentlich noch andere Bildungswerke an, diesen Weg der Qualitätsentwicklung zu gehen auch im Hinblick auf das neue Gesetz.

Auch **inhaltlich** hat die LageB einiges bewegt:

Der Reformationskurs war sehr gut nachgefragt und wurde dementsprechend zum Verkaufshit. Jetzt wird er in den Gemeinden hoffentlich auch umgesetzt.

Auf dem Kirchentag gab es einen viel beachteten Stand der Erwachsenenbildung mit Selfies zwischen Melancthon und Luther, Brillenputztüchern mit Durchblick und Begegnungen. Die Ideen zur Standgestaltung waren gut angekommen.

Zuletzt bleibt noch zweierlei zu erwähnen:

Das Land Baden-Württemberg hat als eines der letzten Bundesländer ein Bildungszeitgesetz verabschiedet, das Arbeitnehmer/innen bis zu fünf Tagen Fortbildungsurlaub für den beruflichen und ehrenamtlichen Bereich sichert. Auch wenn vhs-Landesverband und KiLAG (Kirchliche Landesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung in Baden-Württemberg) es bedauern, dass die allgemeine Weiterbildung nicht gefördert wird, stellt das Gesetz einen wichtigen Schritt zur Förderung von Bildungsbeteiligung dar. Es wird darauf ankommen, dass sich auch die Einrichtungen der EAEW als Weiterbildungsträger im Sinne des Bildungszeitgesetzes profilieren. Dazu müssen sie ein Anerkennungsverfahren durchlaufen; bisher macht das federführende Wirtschaftsministerium noch eine zertifizierte Qualitätsentwicklung nach QVB Stufe B zur Voraussetzung; QVB Stufe A wird hoffentlich bald ebenfalls anerkannt werden. Dann können (und sollten) die zertifizierten Bildungswerke die Anerkennung beantragen; die dafür anfallenden Gebühren in Höhe von 150,- Euro wird die LageB ihnen erstatten.

Die Statistik der LageB zeigt kein auffälliges Bild: In den Bildungswerken 2014 gab es zwar wieder über 1 Million Teilnahmen, aber mit ca. 189.000 UE etwas weniger Unterrichtseinheiten. Die Weiterbildung insgesamt ist also über die Jahre hinweg stabil, tendenziell jedoch mit leicht rückläufigen Zahlen.

*Erläuterungen zu den statistischen Entwicklungen im Bereich der Veranstaltungen, Teilnahmen und Unterrichtseinheiten in den Bildungswerken sowie der EAEW finden Sie in eigenen Dokumenten, ebenso die Berichte der Landesarbeitsgemeinschaften LEF und LAGES sowie der EAEW; dort sehen Sie auch weitere Informationen zu den Stichworten Qualitätsentwicklung und Online-Lernen.*

Dekan Michael Waldmann  
Vorsitzender der LageB

Dr. Birgit Rommel  
Geschäftsführerin der LageB